

# Bezeichnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504457>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zukunftsmusik

1965: Er fragt vor der Verlobung:  
«Chasch choche?»  
1995: Sie fragt vor der Verlobung:  
«Chasch abwäsche?» MO



Wenn's darum geht, ein Stück Land zu verschachern, pflegt die wirtschaftliche Verlockung die Hemmungen bald zu überwinden.

● Woche

Wännt Grund und Bode und defür kei Schändi häscht  
Verdienscht es Sündegäld, au i dr Nacht im Näscht. ● Bö

Wenn der Boden Geld schwitzt, dann geht der Geldteufel um.

● Pro



In seinen Sonntagstisch-Tips «Was choche-mer?» aus dem Studio Zürich meinte C. F. Vaucher: «Lieber e guete Choch im Huus – als e guete Doggter ...»

Ohohr

## Wandlung

Zuerst war der Fremdarbeiter. Danach hieß es, der Ausdruck sei nicht fair. Aus dem Fremdarbeiter wurde der Gastarbeiter. «Worin besteht der Unterschied?» fragte ein Italiener einen Boß. «Unterschied?», sagte der gedehnt, «Unterschied ist keiner.»

Dann hieß es, manch einer sei nicht eben sehr fleißig. Man witzelte über den Rastarbeiter. Dann hieß es, der Rastarbeiter leiste sich heute einen Whisky wie ehemals ein Bier, vertilge heute ein Hühnchen wie ehemals Mortadella. Man sprach vom Mastarbeiter.

Und jetzt wird laufend Drucker-schwärze zum Thema vergossen, wie man der Ueberfremdung steuern könnte: Lastarbeiter.

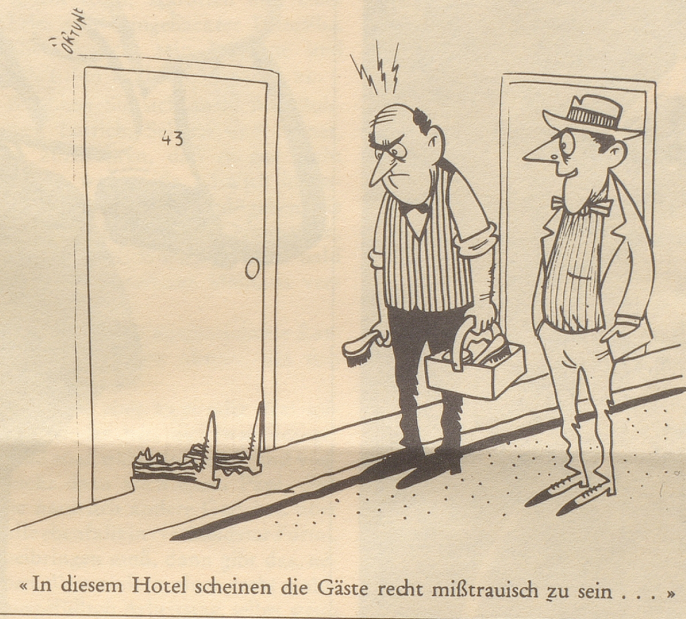
Vielleicht wird es diesem eines Tages zu dumm: er geht fremd, zieht in ein anderes Land. Dann wird er für uns wieder der Fremdarbeiter sein. EM

## Der Druckfehler der Woche

Eine Hundertjährige im Wallis

Am Samstag überreichte der Walliser Staatsratspräsident Oscar Schnyder Frau Catherine ~~aus Vex~~ oberhalb Sitten den traditionellen Lehrstuhl der Hundertjährigen. Aus diesem Anlaß fand im Dorfzentrum eine Feier statt, an der sich die gesamte Bevölkerung beteiligte. Die Jubilarin war von ihren Kindern, Enkeln, Urenkeln und Urenkelinnen umgeben.

In den «Luzerner Neuesten Nachrichten» gefunden von O. B. in Oberägeri



## Schulweg im Winter

«Tänk», sagt der Großvater zum Enkel, «ich han amigs no müese drüüviertel Shtund bim cheltische Wetter z Fuesß i d Schuel, über Schnee und Iis, und bin mängsmol fasch verfröre.»

«Mir goots öppedie au nid besser», meint der Enkel. «Tänk, vorgeschter, wo mi de Bappe mit em Schewi i d Schuel too hät, hät dAutoheizig nid funktioniert.» BD



bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber

## Gehört im Zürcher Tram

Wir standen so dicht, daß man nicht einmal mehr die Arme bewegen konnte und immer drängten noch Leute herein. Da sagte einer: «Daß me aber au nöd scho lang Hurde gmacht hät.» MB

## Konsequenztraining

Während sich die Basler seit vielen Jahren herumstreiten, ob sie als Anschluß der bereits bestehenden, 800 Kilometer langen, aber vor der Landesgrenze mitten in einem Acker endenden deutschen Autobahn Hamburg-Frankfurt-Basel an die kommende Schweizer Autobahn eine innere oder eine äußere Osttangente bauen wollen, pflanzen die Deutschen in aller Stille eine noch äußerere Umfahrungsstraße auf ihrem Gebiet. Damit wird nicht nur die äußere Basler Tangente sinnlos, die deutsche Verbindung dürfte auch vor der schweizerischen fertig und befahrbar sein ... Boris

Unsere Seufzer-Rubrik

## Warum

hat eigentlich noch niemand ein Parkplatzsuchgerät erfunden?

B. K., Münchenbuchsee

## Bezeichnung

Ein Conférencier bezeichnete die mit Onassis befreundete und oft auf dessen Jacht weilende Sängerin Margherita Callas als «Schiffssirene von Onassis». fh



Manche Leute ziehen ihr Auto an wie ein Kostüm. Sie schlüpfen in ihren Wagen wie hinter eine Maske. Ihr Bedürfnis, etwas darzustellen, befriedigen sie damit, daß sie sich mit immer größeren und prunkvolleren Wagen verkleiden. Um dieser Tendenz entgegenzukommen, ist der Chefkonstrukteur einer großen Autofirma damit beschäftigt, für diese Käufer besserer Wagen auch bessere Köpfe zu entwerfen ...

Thaddäus Troll

## Die Wut über den verlorenen Groschen

Ein junger Pianist spielte im Konzert Beethovens Rondo «Die Wut über den verlorenen Groschen». Von Wut war allerdings wenig zu spüren.

«Nun, wie war's?» fragte nachher der junge Künstler einen Kritiker. «Ich glaube», erklärte der Kritiker, «Sie haben noch nie einen Groschen verloren.» fis

Chinesen ärgern sich wie du und lächeln dennoch immerzu.  
(Wer einen Treffer gewinnt, ärgert sich bestimmt nicht!)

**16. Februar**  
Ziehung der Landes-Lotterie